

Christian Thomann (EVP)

Interpellation

Munitionsrückstände im Gebiet Scalettapass

Ortskundigen Berggängern, die im weglosen Gebiet östlich des Scalettapasses unterwegs sind, ist bekannt, dass man immer wieder auf Munitionsreste stossen kann. Auf einer Route vom Scalettapass zum Chüealp-Gletscher habe ich rund 35 Geschosse gefunden, teilweise von beachtlicher Grösse (> 30 cm lang). Munitionsrückstände befinden sich auch nahe des Weges Dürrboden-Scalettapass. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich im betroffenen, mindestens 1 km² grossen Gebiet hunderte Geschosse und Geschossteile militärischer Aktivitäten befinden, die in den Schnee gefallen und nicht explodiert sind. Überraschend ist die grossflächige Ausdehnung des belasteten Gebiets (bis zum Bergweg Dürrboden-Scalettapass).

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Kleinen Landrat, die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Ist dem Kleinen Landrat das Problem mit Munitionsrückständen in der Landschaft bekannt? Welche Geschosstypen und wie viele Geschosse liegen schätzungsweise offen herum? Wie beurteilt der Kleine Landrat den Schweregrad und die geografische Ausdehnung des Problems? Wie stark sind auch der Chüealp-Gletscher und das benachbarte Gletschtäl- li betroffen?
2. Davos ist zu recht stolz auf seine naturbelassene Landschaft. Naturräume erhalten tendenziell eine steigende Beachtung und Bedeutung für unsere Gesellschaft und die Tourismuswirtschaft. Sieht der Kleine Landrat eine Behebung der vorliegenden Landschaftsver- schmutzung und der Gefahren durch die Munitionsrückstände vor? Wie kontrolliert der Kleine Landrat die militärischen Aktivitäten auf Gemeindegebiet? Müssen Räumungs-, Munitionsbeseitigungs- und andere Kosten durch die Gemeinde Davos übernommen werden oder kommt das Verursacherprinzip zur Anwendung? Kann der Kleine Landrat bisherige und allfällig zusätzlich einzuleitende Massnahmen erläutern bzw. terminieren?
3. Hält es der Kleine Landrat für unbedenklich, wenn ortsfremde Wanderer und Bergsteiger weiterhin durch ein Gebiet mit hunderten von teilweise schlecht erkennbaren Geschossteilen gehen? Oder muss als Sofortmassnahme nicht eine Sperrung des Gebietes verfügt oder eine Gefahrenwarnung aufgestellt werden?
4. Wie kann der Kleine Landrat das VBS verpflichten, bei künftigen militärischen Aktivitäten die entstehenden Munitionsrückstände konsequenter einzusammeln, das Unfallrisiko für Berggänger zu reduzieren und Verunreinigungen der Natur zu beheben? Ist dies mit einer Vereinbarung oder einer öffentlichkeitswirksamen Absichtserklärung möglich?
5. Gibt es weitere Gebiete auf Boden der Gemeinde Davos, die stark mit militärischen Ab- fällen belastet sind? Beispielsweise in der Umgebung von militärischen Bauten?

Für eine wohlwollende Beantwortung der Fragen danke ich dem Kleinen Landrat.

Christian Thomann
Davos, 31. Oktober 2013

